



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

März 2016

Wort des Bischofsvikars

Es ging ihm wirklich um Jesus

Fern vom Glauben ist er aufgewachsen. Die Mutter, eine nicht praktizierende Katholikin. Somit wurde auch er getauft und gefirmt. E basta. Der Vater ein agnostischer Protestant. Er verbrachte seine Freizeit auf dem Boxring und mit Mädchen bis spät in die Nacht hinein. Mit 20 war er quasi verlobt. Geplant war aber ein Sprachaufenthalt in Madrid. Dort traf er auf einen evangelischen Prediger. Sie wurden gute Freunde. Er war oft bei ihm, in seiner Familie. Immer wieder machte ihn der evangelische Prediger auf einen Vers aus der Offenbarung des Johannes aufmerksam: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“ Diese biblischen Worte sprachen ihn aber nicht besonders an. Bis er sich eines Tages entschied, etwas müde und besorgt, in eine der vielen katholischen Kirchen Madrids einzutreten. Dort war ein Gottesdienst im Gange. Und es wurde eben vorgelesen: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an“. Er fiel auf die Knie und entschloss sich, die Tür für den Herrn zu öffnen.

Ein Jahr später, nachdem er mit charismatischen Gruppen viel gebetet hatte, entschied er sich für das Priesterseminar.

Am letzten Freitag ist er verstorben. An Krebs. Nach 31 Priesterjahren. Als Pfarrer von Morges. Erst 61-jährig.

Er hatte viele Schwächen. Diese hat er aber immer wieder mit seinem Beichtvater erläutert, besprochen und der Barmherzigkeit Gottes anvertraut. Diese war ihm so wichtig! Alle hat er dafür begeistert: für diese unendliche Liebe des Herrn, die uns aber auch zu unendlicher Liebe herausfordert.



Foto: Kommunikationsdienst der Diözese LGF

Bei der Jugend kam er gut, sehr gut an. Voller Begeisterung für Jesus, für die Eucharistie, für eine Zuwendung, die nur allen Menschen ohne Grenzen gelten kann, egal ob Katholik oder Protestant, Gläubiger oder Atheist. Aber immer in einer sichtbaren Begeisterung für den Herrn und für seine Kirche. Bischöfe und Papst inbegriffen. Er hatte immer viele Messdiener, die lange diese Aufgabe übernahmen (im Alter von 10 bis 20+!). Ein Zeichen, das nicht täuscht.

Neun Monate lang hat ihn die Krankheit geplagt. Physisch langsam zerstört. Dabei ist er aber, so hat er es selbst bekannt, immer tiefer Christ geworden. Mit Jesus am Kreuz. Damit er so, anders berufen, und gar nicht wie er es sich vorgestellt hatte, für Berufungen und Christsein wirken konnte, aus immer tiefgreifender Liebe, in totaler Behinderung und Lähmung ... Es gab lange Wartezeiten vor seinem Zimmer im Spital.

Eine Woche vor seinem Tod haben wir eine letzte Messe bei ihm im Spital feiern können. 30 junge

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Menschen um sein Bett. 20- bis 30-Jährige aus einer seiner Jugendgruppen. Alle nun im Glauben beheimatet. Zivil engagiert. Dank ihm. Singend und betend mit ihm. Um einen letzten Segen bitend. Kniend.

Lebwohl, mein Freund. Und sei weiter mir und vielen Stütze im Glauben, Hilfe in der Hoffnung, Ansporn zur Liebe. Beim Herrn. Ja, eigentlich, gar nicht fern.

+ Alain de Raemy, Bischofsvikar von Deutschfreiburg

Rückblick

Weiterbildung der SeelsorgerInnen

„Migration“ – kaum ein anderes Wort ist derzeit so medial präsent, kaum ein Gegenstand so breit diskutiert wie dieser. So war schon im Laufe des letzten Jahres die Idee gereift, die jährliche Weiterbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger in Visp diesem Thema zu widmen. Schlagzeilen in Medien, aber auch Asylzentren vor Ort und der Kontakt mit Asylsuchenden fordern auch kirchliche Mitarbeitende zur Reaktion heraus. „Doch was ist eine authentisch christliche Haltung zum Thema Migration?“, fragte am Anfang der Weiterbildung Rita Pürro Spengler von der Fachstelle Erwachsenenbildung QuerWelt-Ein, die die Tagung zusammen mit einer Gruppe von Seelsorgern vorbereitet hatte. Die persönliche Antwort auf diese Frage wurde zur Aufgabe für jeden Teilnehmenden.

Auf einem Stationenweg reflektierten die Seelsorgenden zu Beginn daher zunächst ihre eigenen Zugänge zum Thema Migration. Wie bin ich biografisch mit dem Thema konfrontiert? Was lösen bei mir die Schlagzeilen in den Zeitungen zu Flüchtlingen und Asylsuchenden aus? Wie ist die Situation derzeit im Kanton Freiburg? Mit Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm „Neuland“, der junge Ausländer begleitet, die in der Schweiz eine Integrationsschule besuchen, begannen schon erste Diskussionen zur eigenen Haltung gegenüber Asylsuchenden und Flüchtlingen. Und die praktischen Taten, die dieser Haltung erwachsen, liessen sich erkennen, als die SeelsorgerInnen sich darüber austauschten, was in den Seelsorgeeinheiten Deutschfreiburgs



für und mit Flüchtlingen geschieht: Begleitgruppen für Asylzentren in Böisingen und Düdingen sowie das „Netzwerk Flüchtlinge“ in Murten und eine Projektgruppe in Kerzers; ein Haus der Pfarrei in Ueberstorf und eine Wohnung der Pfarrei in Plaffeien, die für Asylsuchende zur Verfügung gestellt werden sollen; eine Angelforce-Aktion der Seelsorgeeinheit Untere Sense, bei der Kleidung für ein Bundeszentrum gesammelt wurde; Firmateliers, Adventsaktionen und Pfarreifeste mit Flüchtlingen in Freiburg – die Plakate füllten sich schnell mit wichtigen und guten Signalen.

Hintergrundwissen erarbeiten

Damit sich die Seelsorgenden auch auf rechtlicher Seite einen breiten Überblick über das Asylwesen erarbeiten konnten, informierte sie Gabriella Tau von der Rechtsberatungsstelle der Caritas Schweiz über Grundzüge des Verfahrens. Sie klärte wichtige Begriffe, informierte darüber, wie und in welchem Fall ein Asylgesuch eingereicht werden kann, und vermittelte die Stationen, die Asylsuchende in der Schweiz durchlaufen. Auch die Kriterien, auf die ein Fall von den Behörden geprüft wird (Glaubwürdigkeit, Flüchtlingseigenschaft und Wegweisungshindernisse) diskutierte sie, aber betonte auch, wie schwierig diese Prüfung sich manchmal gestalten kann, und zeigte an Beispielen Probleme im System auf, die z. B. gerade das Dublin-Verfahren immer wieder hervorruft.

Mit gestärktem fachlichen Hintergrund stand am nächsten Tag eine theologische Vertiefung des Themas auf dem Plan. „Es gibt kaum Menschen, die keinen Anknüpfungspunkt zum Thema Migra-

tion haben“, stellte die Theologin und Leiterin der Feministischen Fachstelle der FrauenKirche Zentralschweiz Regula Grünenfelder eingangs fest, die als Referentin den Tag gestaltete. Ausgehend von der Botschaft des Papstes zum Welttag der MigrantenInnen am 1.10.2015 bearbeiteten die SeelsorgerInnen in Kleingruppen Impulsfragen: Wie stellen wir uns zum Recht auf Migration? Wie lassen auch wir uns als Gesellschaft von Migration verändern und wie verändern sich diejenigen, die zu uns kommen? Welche biblischen Impulse geben uns Antworten? Was brauchen unsere Seelsorgeeinheiten und Pfarreien um „in diesem Augenblick zum wirkungsvollen Zeichen“ zu werden?

Zivilgesellschaft ist gefordert

Nicht nur theologische Impulse, sondern auch praktische Hinweise und eine aufmerksame Haltung konnte Regula Grünenfelder vermitteln, die sich selbst als Freiwillige schon lange im Asylbereich engagiert. Gerade angesichts der Nachricht, dass in Giffers 2017 ein Ausreisezentrum entsteht, waren die Seelsorgenden sehr dankbar für weitere Informationen. „Die Asylzentren des Bundes sind in aller Regel geschlossene Zentren; der Kontakt mit der Bevölkerung vor Ort ist eher spärlich“, so Grünenfelder. Persönlich bewegt war sie von der problematischen Situation von Asylsuchenden im Bundeszentrum Eigenthal, wo z. B. keine Säuglingsnahrung zur Verfügung gestellt wurde und einem Kind der Arztbesuch verwehrt wurde. Eine Zivilgesellschaft, die vor Ort ist und nachfragt, sei extrem wichtig, so Grünenfelder, damit die Einhaltung von internationalen Konventionen, Menschenrechten und Menschenwürde garantiert werden könne.



Regula Grünenfelder

Auch Einrichtungen wie die Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, die überprüft, wie sich das Asyl- und das Ausländergesetz auf die Situation der betroffenen Menschen auswirkt, kann hier ein kompetenter Gesprächspartner sein. Zudem brauche es spürbare Zuwendung und Mitmenschlichkeit: „Wenn Tausende die Schweiz nur als Gefängnis erleben, welche Folgen hat es dann für das Bild der Schweiz?“, fragte sie kritisch an.

Basis für erlebbare Mitmenschlichkeit ist natürlich die Begegnung. Doch wie kann diese geschehen, wenn die Bevölkerung keinen Zugang zu Bundeszentren erhält? Regula Grünenfelder berichtete von der IG „Gubel Mänzige“, die sich genau diese Frage stellte angesichts eines Bundeszentrums, das im Mai 2015 in der Nähe von Menzingen eröffnet wurde. Die Antwort waren zwei Baucontainer, die vor dem Zentrum abgestellt wurden, und in denen den Menschen aus dem Bundeszentrum drei Computer, Zeichentherapien, Spiele uvm. zur Verfügung stehen. Über 70 Freiwillige engagieren sich in der IG „Gubel Mänzige“, organisieren Stadtführungen, Sportprogramme und Wanderungen mit den Asylsuchenden. Die Bevölkerung und die Menschen im Zentrum sind aneinander gewachsen.

Ermutigende Erlebnisse

Ähnliche Erfahrungen durfte auch der reformierte Pfarrer Daniel Winkler, Referent des dritten Tages, machen, als in Riggisberg ein Durchgangszentrum eröffnet wurde. Der Gemeinderat hatte die Unterkunft dem Staat zur Verfügung gestellt. Die anfängliche Skepsis gegenüber den Fremden sei durch Begegnungen mit ihnen verflogen. Eine Keimzelle für diese Kontakte war das Café Regenbogen, das im Kirchgemeindehaus in Riggisberg schnell zur Institution wurde und von den ausländischen Gästen liebevoll in „Mama Africa“ umgetauft wurde. Zwischen Spielen, Sprachübungen und Kaffee haben die rund 50 Freiwilligen und die 150 Asylsuchenden zueinander gefunden. Die Freundschaften wuchsen so gut wie das Gemüse im eigenen Garten, der den Asylsuchenden zur Verfügung gestellt wurde und dank welchem sie ihren Speiseplan aufbessern konnten. „Mit

den Fremden ist auch Christus in unser Dorf gekommen“, stellte Daniel Winkler stolz fest.

Inspiziert durch diese Berichte, aber auch mit dem Wissen um die Bedeutung von zivilgesellschaftlichem Engagement, entschlossen sich die Seelsorgerinnen und Seelsorger am Ende der Tagung zu einem „prophetischen Wort“, zu einer Stellungnahme, in der sie ihre Bereitschaft signalisieren wollten, im Ausreisezentrum Guglera in Giffers aktiv zu werden und den Kontakt zu den 250 Menschen, die dort kurzzeitig unterkommen, zu pflegen (die [Stellungnahme finden Sie auf unserer Homepage](#); auch [kath.ch](#) berichtete). Zudem erhoffen sie sich einen Einsitz in der Begleitgruppe des Ausreisezentrums (zusammen mit Vertretern von Gemeinde, Bund, Betreuungsmitarbeitenden und weiteren Personen). Ausserdem nahmen die einzelnen SeelsorgerInnen nach der Weiterbildung via Mail Kontakt mit dem Staatssekretariat für Migration auf, um ihre Fragen zum Zentrum zu platzieren.

Die Arbeit in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten zum Thema Migration geht weiter. Viele neue Ideen sind entstanden, die es umzusetzen gilt. Gleichzeitig sind die SeelsorgerInnen auch interessiert, was sich im Austausch mit der Pfarreibevölkerung und anderen Institutionen ergibt.

Christina Mönkehues

Rund 75 Personen aus dem Sensebezirk haben sich zur Gruppe „Flüchtlinge willkommen im Sensebezirk“ zusammengeschlossen. Das nächste Treffen findet am Do., 17. März, 20.00 bis 22.00 Uhr im Vereinshaus Tafers statt. Referentin ist Frau Denise Graf, Asyl-Expertin bei der Schweizer Sektion von Amnesty International. Wer sich in der Gruppe engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

Das Rote Kreuz sucht für Düdingen und Bösingen nach Freiwilligen, die im Schuljahr 2016/17 Deutschkurse anbieten können. Kontakt und Information: Sonja Jungo, sonia.jungo@croix-rouge-fr.ch, 026 347 39 70

Islam als Thema einer Weiterbildung

Am Mittwoch, den 17. Februar, lud die Deutschfreiburger Fachstelle für Katechese (defka) ihre KatechetInnen zu einem Weiterbildungskurs zum

Thema „Islam – historische Entwicklungen und aktuelle Brisanz“ ein. Wegen der aktuellen Bedeutung dieses Themas wurde die Veranstaltung auch für Interessenten der Erwachsenenbildung geöffnet, sodass letztendlich eine engagierte und diskussionsfreudige Runde daran teilnahm.

Referentin war die Islam-, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Frau Esmā Isis-Arnautovic, die zurzeit als Diplomassistentin am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg tätig ist. Sie gestaltete ihren Input wie folgt: Ein Einblick in die Geschichte des Islam erfolgte entlang den Themen Berufung zum Propheten, Streit um Nachfolgerschaft, der daraus resultierenden Spaltung und das Kalifat, um dann auf die aktuelle Situation des Islam in der Schweiz anhand demographischer Daten einzugehen. Auf besonderes Interesse der TeilnehmerInnen stießen die Erläuterungen zu den Stichworten Koran, Sunna und Scharia, die die aufgeschlossene Referentin bereitwillig mit Hilfe von Beispielen deutete. So entstand eine Gesprächssituation, in der es jedem möglich war, seine Fragen offen zu stellen. Zum Schluss wurde der Überblick über die Glaubenslehre an sich, mit den Bereichen Gebet, Fasten, Almosen und Pilgerfahrt kurz angesprochen; ein Teilnehmer kommentierte dies dahingehend, dass diese Themen dem christlichen Glauben sehr nahe stünden und keiner grossen Erklärungen bedürften.

Aus dieser aufschlussreichen Veranstaltung gingen alle Teilnehmer mit einem neuen Blick auf die Thematik heraus. Damit verbunden wurde der Wunsch, dass das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft seine Studien und Forschungen hoffentlich weiter fruchtbar auch zum Nutzen der breiten Öffentlichkeit werde fortsetzen können.

Karin Klöckener, Deutschfreiburger Fachstelle Katechese

Auf dem Weg ins Osterlicht

Unter diesem Titel luden der Cäcilienverband Deutschfreiburg und die Fachstelle für Kirchenmusik Deutschfreiburg (FKM) am Samstag, 20. Februar, zu einem Singtag ins Kultur- und Vereinshaus Heitenried ein. 50 Sängerinnen und 6 Sänger, vorwiegend Mitglieder der Cäcilienchöre Deutschfreiburgs, folgten dieser Einladung.



Geübt und gesungen wurde unter der Leitung von Barbara Kolberg, einer Kirchenmusikerin und Musikpädagogin aus Freiburg i. Br. Der Morgen begann mit einem ausgiebigen ganzheitlichen Einstimmen. Der Leiterin war es ein Anliegen, zu zeigen, dass korrekte Körperhaltung, Lockerheit, richtiges Atmen Voraussetzungen für gutes Singen sind. Dementsprechend wurden zunächst diverse Körper-Übungen durchgeführt, bevor die Stimme zum Einsatz kam. Nicht zuletzt trug diese Vorbereitung ein wenig dazu bei, die recht kühle Raumtemperatur vergessen zu lassen.

Ziel des Tages war es, geistliche Gesänge zur Busszeit und zu Ostern einzuüben. Die Leiterin Barbara Kolberg hat diese selbst komponiert, die Texte stammten zum grossen Teil von der Schweizer Dichterin und Benediktinerin Silja Walter (1919–2011). Es waren vorwiegend einstimmige, ansprechende und leicht singbare Melodien, die jeweils nach relativ kurzer Einübungszeit in vollem Klang gesungen und von der Leiterin am Klavier begleitet wurden. Dabei zeigte es sich, dass die Komponistin es ausgezeichnet verstand, die Aussagen der Texte durch ihre Musik erst richtig zum Tragen zu bringen. In einer lockeren und gefälligen Art führte sie in die einzelnen Lieder ein und gab Hilfen zum Verständnis der nicht immer leichten, sehr bildhaften Texte.

Unterbrochen wurde die Arbeit durch ein feines Mittagessen im Restaurant St. Michael, wo es Gelegenheit gab, Gedanken auszutauschen und Geselligkeit zu pflegen. Am Nachmittag wurde das bisher Gelernte aufgefrischt und Neues zusätzlich eingeübt. Der Tag gipfelte in einem Gottesdienst in der reformierten Kirche von St. Antoni, bei dem ein

Grossteil der erarbeiteten Gesänge zum gemeinsamen Abendlob erklang. Diese Feier mit Texten und Musik zur österlichen Busszeit bewegte die Anwesenden tief und liess eine grosse innere Ruhe aufkommen.

Dieser gelungene Anlass bot den Sängerinnen und Sängern in erster Linie Gelegenheit, ihre Freude am gemeinsamen Singen auszudrücken und dabei manch einen Hinweis zur richtigen Gesangstechnik mitzunehmen. Aber sicher brachte er ihnen auch geistliche Impulse für den Alltag.

Toni Scherer

Von Menschen und Bäumen – Begegnung, Besinnung und Bildung

Wer im Bildungszentrum Burgbühl bei einem Kurs- oder Vortragsbesuch schon Zeit hatte, einen Spaziergang durch den weitläufigen Park zu machen, dem sind mit Sicherheit die grossen, ja mächtigen Bäume aufgefallen: Libanonzeder, Rosskastanie, Sommerlinde, Trauerbuche und Moorbirke sind nur einige der imposanten Erscheinungen, die mit ihren Ästen viele lauschige Sitzecken anbieten und zum Staunen, Verweilen, Ruhe und Kraft tanken einladen.

Das Jahr 2016 ist das letzte, in welchem die Fachstelle Erwachsenenbildung gemeinsam mit dem Bildungszentrum Burgbühl ein Programmheft und damit die Einladung zu Begegnung, Besinnung und Bildung herausgibt. Das Burgbühl als kirchliches Bildungszentrum wird es auf Ende Jahr so nicht mehr geben. Derzeit ist die konkrete Zukunft des Hauses noch nicht geklärt und der Stiftungsrat



erwägt verschiedene Möglichkeiten. Die Fachstelle Erwachsenenbildung zieht gemeinsam mit den anderen Fachstellen der Kirche Deutschfreiburg und dem Bischofsvikariat in die Stadt Freiburg, wo zusammen mit dem französischsprachigen Bischofsvikariat und seinen Fachstellen sowie der katholischen kirchlichen Körperschaft im Kanton Freiburg bei den Schwestern des Pauluswerks ein neues Zentrum entstehen wird.

In diesem Jahr des Umbruchs und der Planung der Neuausrichtung nehmen wir die tiefverwurzelten Bäume mit ihren sich dem Himmel öffnenden Kronen als Begleiter und Impulsgeber mit in unsere Veranstaltungen – wir lassen uns von biblischen und literarischen Texten inspirieren und nehmen diese auf in unsere traditionellen Formate, wie das Frauen z'Morge, die Abend-Meditationen und die Bibliodrama-Abende. Sie haben auch ihren Platz an unserem Konzert der etwas anderen Art, das gestaltet wird mit poetischen und auch humorvollen Texten, mit schwungvollen und besinnlichen Liedern und Musikstücken, die von Bäumen und Menschen erzählen.

Auch die Baum-Symbolik in Mythen und Märchen, in diesen Geschichten von der Entwicklung von Menschen mit all ihren Herausforderungen, Brüchen und Krisen, findet Platz in unserem Programm: im Zuhören, Gestalten, Tanzen und der Meditation.

Wir hoffen, dass wir über die vielfältige Auseinandersetzung mit den Bäumen sowohl zu einem achtsameren Umgang mit der uns umgebenden und tragenden Natur als auch mit uns selbst anregen können und dass Menschen durch unsere Angebote sich verbinden mit dem, was ihren Glauben und ihr Leben nährt und stärkt. Mögen sie erfahren, was Jesaja so wunderbar ausdrückt hat:

„Gesegnet ist jede Frau und jeder Mann, die auf Gott vertrauen und deren Rückhalt Gott ist. Sie sind wie Bäume, am Wasser gepflanzt, zum Wasserlauf strecken sie ihre Wurzeln hin. Dass Hitze kommt, fürchten sie nicht, sie behalten ihr Laub. Auch in einem Dürrejahr sind sie ohne Sorge, sie hören nicht auf, Frucht zu tragen.“

Rita Pürro Spengler, Leiterin der Fachstelle Erwachsenenbildung

Information

Wahlen bei der Priesterbegegnung

Am vergangenen 9. Februar trafen sich die Priester von Deutschfreiburg zur Priesterbegegnung. Auf der Traktandenliste standen Wahlen an als Folge des Hinschieds von Domherr Hans Brügger, der diese Posten zuvor inne hatte: zum einen für den diözesanen Priesterrat und sein Büro, zum anderen für die Pastoralplanungskommission Deutschfreiburgs.

Gewählt wurden als neues Mitglied des diözesanen Priesterrats **Pfarrer Winfried Baechler**, als Mitglied des Büros des Priesterrats **Pfarrer Niklaus Kessler** und als Mitglied der Pastoralplanungskommission Deutschfreiburgs **Pfarrer Paul Sturny**.

Herzlichen Dank allen, die sich über ihre Pfarreiarbeit hinaus in diesen zusätzlichen Gremien engagieren!



v.l.n.r.: Winfried Baechler, Niklaus Kessler und Paul Sturny

Der *diözesane Priesterrat* berät den Bischof der Diözese LGF. Er setzt sich v.a. zusammen aus gewählten Repräsentanten der Priester der Diözese wie auch vom Bischof gewählte Priester. Auch die Bischofsvikare nehmen teil an den Sitzungen des Priesterrates.

Die *Pastoralplanungskommission* ist eines der beiden beratenden Gremien des Bischofsvikars (das andere ist der Personalrat). Einsitz haben jeweils ein Vertreter der Priester, ein Vertreter der LaienseelsorgerInnen, ein Vertreter des Pastoralrats Deutschfreiburg, ein Vertreter der Vereinigung der Pfarreien sowie das Bischofsvikariat.

Gratulation zum erfolgreichen Studienabschluss



Das Bischofsvikariat möchte Frau Brigitte Ludin ganz herzlich gratulieren zu ihrem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs Theologie. Am 5. Januar 2016 durfte Brigitte ihr Diplom in Empfang nehmen. Somit übernimmt sie ab sofort als Nachfolgerin von Rolf Maienfisch die Spitalseelsorge für Meyriez (zur Zeit noch an den Standorten Tifers und Freiburg) zu

20%, und arbeitet weiterhin in der Pfarrei Murten als pastorale Mitarbeiterin zu 30%.

Wir wünschen Brigitte viel Freude und Erfüllung in der Seelsorge bei den betagten und kranken Mitmenschen und Gottes reichen Segen.

Hirtenbrief 2016 – Christsein heute

Sicherlich hatten Sie alle Gelegenheit, am vergangenen Samstag/Sonntag den Hirtenbrief unseres Bischofs zur Fastenzeit in einem Gottesdienst zu hören oder vielleicht wurden Sie darauf hingewiesen. Bischof Charles Morerod schrieb ihn zum Thema „Christsein heute“: Was erwartet man eigentlich von den Mitgliedern der Kirche? Sind wir glaubwürdige „Christen“? Aber trotz unserer Fehler und unseres Fehlverhaltens in verschiedenster Hinsicht dürfen wir hoffen auf die Vergebung Gottes, gerade jetzt, im Jahr der Barmherzigkeit. Schaut auf Christus, er ist unsere Hoffnung!

Den ganzen Hirtenbrief können Sie gerne nachlesen und meditieren. [Er ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.](#)

Chrisammesse in Neuenburg

Alle Priester, Diakone, Laienseelsorgerinnen und Laienseelsorger, aber auch Ehrenamtliche und weitere Interessierte sind in diesem Jahr zur Chrisammesse am 22. März um 10.00 Uhr in die Basilika Notre-Dame nach Neuenburg eingeladen. Die gemeinsame Feier mit der Weihe und Segnung der Öle, die für die sakramentalen Salbungen benutzt werden, sowie mit der Erneuerung der Weihevorsprechen und des Engagements, der Kirche zu die-

nen, bildet jedes Jahr einen Höhepunkt im Leben der ganzen Diözese.

Im vergangenen Jahr durften wir diese Messe erstmals in Deutschfreiburg feiern und viele, viele SeelsorgerInnen aus der ganzen Diözese, von Genf, Neuenburg und Waadt sowie aus Welschfreiburg strömten zu uns nach Düdingen.

In diesem Jahr findet nun die Ölweihmesse in Neuenburg statt und wir hoffen, dass viele Seelsorgerinnen und Seelsorger, aber auch andere Deutschfreiburger Katholiken den Weg nach Neuenburg finden werden, als Zeichen der Verbindung mit unserem Bischof und der ganzen Diözese.

Die Hauptamtlichen haben den Einladungsbrief per Post erhalten. Einschreiben (auch für das Mittagessen) kann man sich auf der [Homepage der Kirche Neuenburg](#).

Kirchliche Stellungnahmen zur Abstimmungen am 28. Februar

Am 28. Februar 2016 sind alle Schweizer Wahlberechtigte wieder an die Urne gerufen, um über heiss umstrittene Initiativen abstimmen.

Neben den vielen Stellungnahmen aus der Politik und dem Volk, meldet sich auch die Kirche zu Wort. [Das Portal kath.ch hat diese Stimmen zusammengefasst.](#)

Weltgebetstagsfeiern: „Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf“

Am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern, Regionen und Inseln der Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und allen Ländern zur Verfügung gestellt – in diesem Jahr kommen die Anregungen und Ideen zur Feier aus Kuba.

Als vor einigen Jahren kubanische Frauen verschiedener christlicher Denominationen beauftragt wurden, den Gottesdienst für das Jahr 2016 zu erarbeiten, ahnte wohl niemand, in welchem politischen Umbruch das Land heute stehen würde. Was in der kubanischen Liturgie noch als Gebet und Hoffnung bildlich formuliert wird, scheint sich nun nach mehr als 50 Jahren zu verwirklichen:

nämlich, dass sich „die Mauern des [US-amerikanischen] Embargos in Tore verwandeln“, die sich öffnen und die Einfuhr lebensnotwendiger Produkte (wieder) ermöglichen.

Die Frauen des nationalen Weltgebetstagkomitees aus Kuba haben das Thema „Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf“ (Mk 9,37) gewählt. Sie schreiben: Das Thema „hat uns bei den Vorbereitungen sehr bereichert und die Möglichkeit aufgezeigt, wieder wie Kinder zu denken und so ihrer Realitäten näher zu kommen. Jesus mit der Einfachheit und Offenheit eines Kindes zu begegnen bedeutet, unsere Hoffnung aufrecht zu erhalten, da die Kinder ‚die Hoffnung der Welt sind‘“.

Wir laden Sie ein, an den Weltgebetstagsfeiern in ihren Pfarreien und Seelsorgeeinheiten teilzunehmen. Informationen dazu entnehmen Sie bitte den lokalen Pfarrblättern.

Welttag der Kranken

Am 6. März ist der Welttag der Kranken. Papst Franziskus schreibt dazu: „Der XXIV. Welttag der Kranken gibt mir Gelegenheit, euch, liebe Kranke, und den Menschen, die euch pflegen, besonders nahe zu sein.“ [Seine Botschaft können Sie hier nachlesen.](#)

Auch die Schweizer Bischöfe haben eine Botschaft veröffentlicht, die [Sie hier finden.](#)

Ausblick

Anmeldung Westschweizer Lourdeswallfahrt

In jedem Frühling findet die offizielle Westschweizer Lourdeswallfahrt statt, zu der auch die Deutschfreiburger herzlich eingeladen sind. In diesem Jahr machen sich die Pilgerinnen und Pilger vom 8. bis 14. Mai 2016 auf den Weg unter dem Motto „Barmherzigkeit Gottes“ – ein Hinweis auf das Heilige Jahr. Der Bischof von Sitten, Jean Marie Lovey, wird die Wallfahrt begleiten.

Eine Anmeldung ist noch bis zum 5. März möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage zur Fahrt](#). Kontaktperson und Pilgerleiter für Deutschfreiburg ist Pfr. Beat Marchon, Kirchstrasse 1, 1713 St. Antoni, Tel. 026 495 11 31.

Singen kann man nie genug! (Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre

Wie singe ich mit meinem Kind, meinem Grosskind? Welche Lieder sind geeignet? Einen Fingerzeig gibt die Fachstelle für Kirchenmusik am 9. März von 14.00 bis 16.00 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl. Das gemeinsame Singen in der Familie soll an einem Nachmittag im Mittelpunkt stehen.

Das Angebot richtet sich an (Gross-) Eltern und Kinder resp. Enkelkinder. Auf dem Programm stehen Lieder zum Frühling, Vertrauens- und Danklieder, Lieder zum Einschlafen und Trösten. Dies als Impuls für die ganze Familie.

Anmelden können Sie sich noch bis zum 29. Februar (verlängerter Anmeldeschluss) direkt auf der [Homepage](#) oder bei der Fachstelle Kirchenmusik (kirchenmusik@kath-fr.ch)

3. Freiburger Friedensmarsch

Aufbrechen und ein Zeichen setzen für den Frieden – dieses Ziel hat der Friedensmarsch, der zum dritten Mal in Freiburg stattfindet.

Unterbrochen wird der Weg von Zeugnissen, die von Konflikten aber auch Signalen des Friedens berichten. Besonders im Fokus stehen in diesem Jahr die Geschichten von Flüchtlingen und Jugendlichen.

Mit einem Schweigekreis in der Rue de Romont soll allen Opfern von Gewalt gedacht werden. Abgeschlossen wird die ca. 6 km lange Strecke durch die Stadt mit einem eritreischen Essen im Salesianum (Gruppen bitte anmelden: Marco Schmid, marcodschmid@yahoo.com).

Start: Sa., 19. März, 13.30 Uhr, Kollegium Salesianum, Av. de Moléson 21, Freiburg

Abschluss: gegen 17.30 Uhr im Salesianum

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)



Internationaler Weltjugendtag in Krakau und nationaler Weltjugendtag in Schaffhausen

Die „Fribourg Goes Krakau Gruppe“ hat vor ein paar Tagen einen Infoabend zum Weltjugendtag in Krakau (26. bis 31. Juli 2016), aber auch zum nationalen Weltjugendtag in Schaffhausen (8. bis 10. April 2016) durchgeführt. Geplant sind in nächster Zeit Finanzaktionen, z.B. ein Verkauf von Kerzen in den Pfarreien, um die Fahrt nach Krakau für die Jugendlichen erschwinglich zu machen. Weitere Informationen folgen.

Eine Anmeldung für die Weltjugendtage ist noch möglich. Bitte meldet euch bei Raphael Grunder, fribourg@weltjugendtag.ch.

Weitere Infos sind auf der Seite www.wjt.ch aufgeschaltet und auf der [Seite der Jugendseelsorge](#).

Jugendkreuzweg

Karfreitag intensiv erleben mit Impulsen besonders für Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu lädt der Jugendkreuzweg ein.

Der Jugendkreuzweg ist seit Jahren eine beliebte Tradition in Deutschfreiburg und wird in diesem Jahr von der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge und der Jugendseelsorge der Seelsorgeeinheit Untere Sense gestaltet.

Herzliche Einladung!

Fr., 25. März, 17.00 Uhr in der Kirche Wünnewil

Office des ténèbres/Karmette

Am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag wird im Chor der St. Niklaus-Kathedrale in Freiburg jeweils um 09.00 Uhr das „Office des ténèbres“ (Lesehore des Stundengebets) von SängerInnen des Konservatoriums in lateinischer Sprache und nach mittelalterlichen Weisen gesungen. Dazu lädt das Domkapitel, das selber daran teilnimmt, alle ein, die sich mit diesem schönen besinnlichen Gesang auf Ostern einstimmen möchten.

Wer will, kann die Texte in französischer Sprache mitverfolgen; sie werden jeweils in der Kathedrale aufgelegt.

Thomas Perler

Jahr der Barmherzigkeit

In unseren Pfarreien und Seelsorgeeinheiten ist das Jahr der Barmherzigkeit auf viele Arten präsent: In der Raumgestaltung, in der Gestaltung der Liturgie und bei besonderen Anlässen.

Besonders hinweisen möchten wir auf einen Nachmittag zum Thema „Gott ist gut! Lasst euch mit ihm versöhnen – Kommt und erfahrt Gottes Barmherzigkeit“ der Pfarrei Murten.

Am Samstag, 12. März, von 14.00 bis 17.00 Uhr erwarten Sie rund um die Pfarrkirche Murten verschiedene „Posten“, bei denen die Güte Gottes entdeckt werden kann. Für eine Begegnung mit Gott im Sakrament der Versöhnung stehen mehrere Priester zum persönlichen Gespräch bereit.

Es gibt eine Möglichkeit, das Sakrament der Versöhnung neu oder auf eine neue Art zu entdecken. Der freie Parcours innerhalb der Kirche bietet eine individuelle Vorbereitung und ermöglicht eine schrittweise Hinführung auf den Empfang des Sakramentes.

Der Start des Parcours ist zwischen 14.00 und 17.00 Uhr möglich. Am Eingang der Kirche ist ein Informationsblatt erhältlich, das Sie durch den Parcours begleitet. Eine Café-Stube wird im Pfarrhaus eingerichtet.

Impuls zur Fastenzeit

Herr Jesus Christus, du hast uns gelehrt, barmherzig zu sein wie der himmlische Vater, und uns gesagt, wer dich sieht, sieht ihn. Zeig uns dein Angesicht, und wir werden Heil finden. Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung, damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde und deine Kirche mit neuer Begeisterung den Armen die Frohe Botschaft bringe, den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde und den Blinden die Augen öffne.

Gebet von Papst Franziskus zum Jahr der Barmherzigkeit

Mit den besten Wünschen an Sie alle, damit jede und jeder von uns Barmherzigkeit und Versöhnung in seinem Leben erfahren möge.

*Marianne Pohl-Henzen,
Adjunktin im Bischofsvikariat Deutschfreiburg*



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Sa., 27. Februar 2016, von 09.00 bis 12.30 Uhr, im Pfarreihaus St. Antoni, anschl. Imbiss
„Wie können wir gemeinsam unsere Kirche in Deutschfreiburg zukunftsfähig machen?“ Treffen der administrativen und pastoralen Gremien mit dem Bischofsvikariat.

Mi., 22. März, 10.00 Uhr, Notre-Dame Neuenburg
Chrisammesse des Bistums LGF

Fr., 15. April, 19.30 Uhr, Gurmels
Frühjahrssitzung der Vereinigung der Pfarreien

Mi., 20. April, 16.00 Uhr, Begegnungszentrum Düdingen
Vereinigung der LaienseelsorgerInnen (Veldad)

Sa., 23. April, 08.00 Uhr, Saal von Christ-König
Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg (kkK)



Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni |
www.kath-fr.ch/kirchenmusik | kirchenmusik@kath-fr.ch

Mi., 9. März 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr, Burgbühl (BZB)
Singen kann man nie genug!
(Gross-)Eltern-Kind-Singen für Kinder bis 8 Jahre
Leitung: Manuela Dorthé-Buntschu, Simone Cotting,
Co-Leiterinnen Fachstelle Kirchenmusik Deutschfreiburg
Anmeldung bis 29. Februar 2016 an: Simone Cotting,
Tel 026 496 22 29, kirchenmusik@kath-fr.ch oder auf [der Website](#)

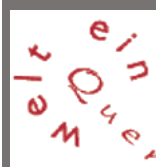


Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (Defka)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni |
026 495 11 14 | www.kath-fr.ch/defka | kontakt@defka.ch

Mi., 09. März 2016, 15.30 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl
Stufenrunde Oberstufe

Mi., 16. März 2016, 13.45 bis 17.15 Uhr, Burgbühl
„Klasse“ führen. Wirksame Methoden in schwer zu führenden Klassen, Zielpublikum: Katechetinnen und Religionslehrer aller Stufen, Referent: Markus Grindat, Dipl. Soz. FH. Dipl. Familientherapeut, Kosten: Fr. 40.--, Anmeldung bis 25. Februar [auf der Website](#)



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46,
1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Mo., 07. März 2016, 19.30 bis 22.00 Uhr, Burgbühl
Von Menschen und Bäumen: Bibel erfahren im Bibliodrama, Thema: „Wo bist du?“ Genesis 3
Leitung: Rita Pürro Spengler, QuerWeltEin,
Organisation: QuerWeltEin, Bibelwerk Deutschfreiburg
Kostenbeitrag: Fr. 20.--, Mitbringen: eine Bibel, evt. warme Socken, Anmeldung bis 1. März:
bildung@kath-fr.ch oder [auf der Homepage](#)

Di., 22. März 2016, 19.15 bis 21.15 Uhr, Treffpunkt hinter der Bruder-Klausen-Kapelle beim BZ Burgbühl
Abendmeditation zum Frühlingsanfang
Leitung: Marius Hayoz, QuerWeltEin



Bildungszentrum Burgbühl

1713 St. Antoni | www.burgbuehl.ch |
026 495 11 73 | info@burgbuehl.ch

Fr., 11. März 2016, 19.00 Uhr, Seminarraum Labyrinth und Stube Burgbühl

Vernissage der Bilderausstellung mit Vreny Stulz, Bösing

Dauer der Ausstellung: 11. März bis Ende August 2016
Organisation: Marius Hayoz, Leiter Burgbühl

Sa. u. So., 12. u. 13. März 2016, jeweils 09.00 bis 16.00 Uhr
Lass Farben fließen: Aquarellkurs
Leitung: Dora Küng-Cadegg, Schmitten
Kurskosten: Fr. 150.-- (ohne Kursmaterial) plus zwei Mittagessen à ca. Fr. 25.--, bar vor Ort zu begleichen.
Anmeldung bis 1. März an das Sekretariat Burgbühl.



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Sa., 12. März 2016, 17.00 Uhr, Kath. Kirche Flamatt
Familiengottesdienst mit anschliessendem Imbiss

Westschweizer Lourdes-Wallfahrt

Zur Westschweizer Lourdeswallfahrt lädt Pfarrer Beat Marchon, Kranke u. Gesunde vom So., 08. bis Sa., 14. Mai 2016, ein. Anmeldungen bis zum 05. März 2016!
Tel. 026 495 11 31. Flyer finden Sie auch in den Kirchen.



Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

sandra.vetere@kath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch | raphael.grunder@kath-fr.ch | 079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso | www.facebook.com/juseso.deutschfreiburg

Jugendkreuzweg – findet am 25. März, 17.00 Uhr, in der Kirche Wünnewil statt.

Forum Jugendseelsorge am 20. April, 19.30 bis 22.00 Uhr im Bildungszentrum Burgbühl – Krisenintervention bei Jugendlichen. Grenzen und Triage in der Jugendarbeit. Anmeldung an sandra.vetere@kath-fr.ch bis am 10. April.

Nationaler Weltjugendtag vom 08.–10. April in Schaffhausen – willst Du mit der „fribourg-goes-schaffhausen“ Gruppe an den nationalen Weltjugendtag reisen? Dann melde Dich bei fribourg@weltjugendtag.ch bis am 31. März. Mehr Infos unter www.weltjugendtag.ch.

Internationaler Weltjugendtag in Krakau – möchtest du im Juli 2016 mit anderen Jugendlichen an den internationalen Weltjugendtag in Krakau (Polen) reisen? Anmeldung bis 15. März bei fribourg@weltjugendtag.ch. Weitere Infos: www.kath-fr.ch/juseso/reisen/weltjugendtag_poln.

Regionales Ministrantenfest – am 10. September 2016 ist es nach vier Jahren wieder soweit. Alle Ministrantinnen und Ministranten aus Deutschfreiburg sind eingeladen, einen Tag mit Spiel, Spass und gemeinsamer Feier zu verbringen. Wer daran teilnehmen möchte, meldet sich bei den verantwortlichen Personen in der Pfarrei für Ministrantenpastoral oder bei andrea.neuhold@kath-fr.ch



Kath. Frauenbund Deutschfreiburg

Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 73 | www.burgbuehl.ch | info@burgbuehl.ch

Sa., 16. April 2016, 9.00 bis 16.00 Uhr, Burgbühl
Damit die Freude bleibt. Frauentag im Burgbühl
 Leitung: Maria Weibel-Spirig, Erwachsenenbildnerin, Stans
 Organisation: Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg
 Kosten: Vorstandsmitglieder und Freiwillige im Ortsverein kostenlos, Mitglieder des Frauenbundes Fr. 40.–, weitere Interessierte: Fr. 60.–; Mittagessen Fr. 25.–
 Verbindliche Anmeldung bis 22. März:
 Isabelle Amacker, Wünnewilstr. 11b, 3185 Schmitzen, 026 496 06 08, isabelle-mario@hispeed.ch



Nice Sunday

deutschfreiburg@adoray.ch

Nächster Gottesdienst: Sonntag, 28. Februar 2016, 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche Schmitzen.
 Kein Nice Sunday im März!



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | centre-ursule.ch | 026 347 14 00

Fr., 04. März 2016, 18.00 bis 19.30 Uhr, Centre Ste-Ursule
Weltgebetstagsfeier

Do., 10. März, 19.45 bis 21.15 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Meditation mit Bernard Grandjean.

Mo., 14. März, 18.00 bis 19.00 Uhr, Centre Sainte-Ursule
Zen-Meditation mit Diane Hayoz-Bourque und Ursula Perroud Staples

Mi., 16. März 2016, 19.30 bis 21.30 Uhr, Centre Ste-Ursule
Tanz als Meditation mit Ursula Kiener (Einschreibung erwünscht)

Gruppen, Bewegungen und Vereine

Mi., 16. März 2016, 19.30 bis 21.30 Uhr, Centre Sainte-Ursule (Python-Platz)

Gewalt im Alten Testament

Vortrag und Diskussion mit Pater Adrian Schenker, em. Prof. Altes Testament
 Organisation: Bibelgruppen Immanuel Freiburg (bif-info@gmx.ch)

Fr., 11. März 2016, Schmitzen, und Fr. 18. März in Rechthalten, jeweils ab 20.00 Uhr

Regionalanlass der KAB: Gesund sein, gesund bleiben und Krankheit heilen

mit Aldo Buchs
 Organisation: Vorstand KAB Deutschfreiburg

Mo., 14. März 2016, 19.00 Uhr Pfarrkirche St. Ursen
Generalversammlung der Deutschfreiburger Vinzenzkonferenzen (19.00 Uhr Messe, 20.00 Uhr Versammlung im JuBla-Raum im Untergeschoss des Gemeindehauses)
 Organisation: Ortsrat der Vinzenzkonferenzen

Weitere Veranstaltungen

Sa., 19. März 2016, 10.15 Uhr, Uni Luzern
Informationsveranstaltung des Religionspädagogischen Instituts (RPI): Information, Begegnung, Einzelberatung. [Weitere Infos.](#)

23. bis 25. Mai 2016, Ref. Kirchgemeinde Johannes, Bern
6. ökumenisches Bibelseminar
„Hunger, Wut, Reich Gottes. Eine Spurensuche“
[Anmeldung bis 23. März](#)